



vitalitas


Facelift



Ein gutes und gepflegtes Aussehen ist für die meisten Menschen wichtig. Doch die biologische Uhr tickt, das Leben hinterlässt seine Spuren in jedem Gesicht. Eine Gesichtstraffung – auch als Facelift bekannt – bietet die Möglichkeit, die Ausstrahlung des Gesichtes seiner inneren Haltung, dem gefühlten Alter, anzupassen.

Im Laufe der Jahrzehnte nimmt die Spannkraft der Gesichtshaut und der darunter liegenden Gewebe ab. Die Gesichts- und Halsmuskulatur wird schwächer, das Fettgewebe sinkt nach unten. Hinzu kommen tiefer werdende Zornesfalten auf der Stirn, Fältchen im Wangen- und Augenbereich sowie tiefere Falten um Nase und Mund. Fettpölsterchen siedeln sich an den Wangen und unter dem Kinn an. Der Gesichtsausdruck ist nicht mehr strahlend und frisch, sondern wirkt müde.





Das Älterwerden lässt sich nicht aufhalten. Wie schnell die Haut altert, ist zum Teil genetisch festgelegt. Aber auch Umweltfaktoren und Lebensstil spielen eine entscheidend wichtige Rolle. Vor allem ausgedehnte Sonnenbäder sowie starker Alkohol- und Nikotingenuss beschleunigen die Hautalterung.

Das Gefühl, älter auszusehen als man sich fühlt, beeinträchtigt das Selbstbewusstsein vieler Menschen. Auch für das Berufs- und Privatleben hat das Aussehen Konsequenzen. So erhalten „gut aussehende Mitarbeiter“ bis zu fünf Prozent mehr Gehalt als die weniger attraktiven, aber gleich gut qualifizierten Kollegen. Der Grund: Auf den ersten Blick wirken sie kompetenter und intelligenter als andere. Im Privatbereich gelten ähnliche Regeln: Attraktive Menschen haben es leichter im Leben, das belegt die psychologische Forschung.

Besonders Menschen, die sich wesentlich jünger und aktiver fühlen als sie aussehen, sind darum oft hoch motiviert, fachkundige Hilfe in Anspruch zu nehmen, um Aussehen und Selbstgefühl in Übereinstimmung zu bringen.

1. **Möglichkeiten und Grenzen einer Gesichtsstraffung**

Zwar kann eine Gesichtsstraffung den biologische Alterungsprozess der Haut nicht bremsen, doch der operative Eingriff verjüngt den Gesichtsausdruck um fünf bis zehn Jahre. Die Stirn wird glatter, die Augenpartie wirkt wieder offen und frisch. Sollen die Ergebnisse natürlich wirken, ist allerdings von einer zu starken Straffung abzuraten. Das Gesicht soll seine charakteristischen Züge behalten. Ein maskenhaft geglättetes Gesicht wirkt künstlich und harmoniert nicht mehr mit der Gesamterscheinung. Ein gutes Facelift dagegen sieht man nicht, weil es nicht auffällt. Das Gesicht wirkt erholt und frisch, wie nach einem entspannenden Urlaub.

Um die Behandlung den individuellen Erwartungen und Erfordernissen anzupassen, gibt es ein ganzes Spektrum von Möglichkeiten. Bei manchen Menschen ist ein Stirnlifting ausreichend, um lediglich die Zornesfalten zu korrigieren und die Augenbrauen zu heben. Konzentrieren sich die Falten vor allem auf die Wangenregion, genügt möglicherweise ein so genanntes „Mini-Lifting“. Bei diesem Eingriff

werden nur die Wangen und das darunter liegende Gewebe gestrafft. Beim klassischen Facelift hingegen werden Schläfen, Wangen und Hals in einer gemeinsamen Operation behandelt. Gleichzeitig können mit minimal-invasiven Verfahren abgesunkene Brauen und Lider korrigiert und Fettpölsterchen entfernt werden.

Die Fältchen direkt am Mund erreicht der Operateur bei der Wangen- und Halsstraffung jedoch nicht. Darum empfehlen Prof. Dr. Germann und sein Team bei tiefen Falten im Mundbereich die Kombination mit nicht-operativen Verfahren, wie etwa einer Laserbehandlung, einer Dermabrasion oder einer konservativen Faltentherapie.

Das Resultat der Facelift-Operation hängt unter anderem von der Hautelastizität ab. Je elastischer die Haut ist, desto besser und nachhaltiger wird das Ergebnis sein. Die meisten Menschen, die sich für eine Facelift-Operation entscheiden, sind zwischen 40 und 60 Jahre alt. Eine Gesichtsstraffung ist aber auch in höherem Alter möglich. Der Eingriff kann darüber hinaus nach etwa zehn Jahren problemlos wiederholt werden.

Die meisten Patienten, das belegen Umfragen, sind sehr zufrieden und glücklich mit ihrem neuen Aussehen. Sie fühlen sich besser und sind zufriedener mit sich selbst. In den „geschenkten“ Jahren steckt häufig das Potenzial für positive Veränderungen.



2. Die Risiken

Experten betrachten die Gesichtsstraffung als komplikationsarme und sehr sichere Operation, wenn sie vom qualifizierten Plastischen und Ästhetischen Chirurgen durchgeführt wird. Wie bei jedem chirurgischen Eingriff können aber Blutergüsse oder Schwellungen auftreten, die meist von selbst verheilen. Werden bei dem Eingriff feinste Hautnerven durchtrennt, kann für eine Weile die Haut im operierten Areal taub sein. Auch diese Empfindungsstörung verschwindet im Laufe weniger Wochen von allein.

Tritt eine Nachblutung auf, die mit einer erheblichen Schwellung des Gesichts einhergeht, muss der Bluterguss entlastet werden. Solche Komplikationen sind jedoch äußerst selten. Ebenso selten kommt es vor, dass sich diese Wunde entzündet. Wundinfektionen heilen in der Regel nach entsprechender Therapie, evtl. mit Antibiotika ab. Schließlich können auch Wundheilungsstörungen auftreten. Sie sind ebenfalls sehr selten und entwickeln sich nur dann, wenn bestimmte Umstände, wie etwa starkes Rauchen, eine Diabeteserkrankung oder eine Blutgerinnungsstörung den Heilungsprozess stören. Das Risiko einer Verletzung der Gesichtsnerven ist bei qualifizierten Operateuren klein.



3. Die Vorbereitung

1. Zwei Wochen vor dem Eingriff dürfen Sie auf keinen Fall Aspirin oder ähnliche Medikamente einnehmen, da diese die Blutgerinnung hemmen.
2. Halten Sie sich einige Tage vor der Operation mit dem Genuss von Alkohol und Nikotin zurück. Am besten ist es das Rauchen ganz einzustellen.
3. Planen Sie zehn freie Tage im Anschluss an den Eingriff ein. Nach ästhetischen Operationen ist eine Krankenschreibung nicht möglich.
4. Stellen Sie all Ihre Fragen, bevor Sie sich zur Operation anmelden. Vor jedem Eingriff muss der Patient eine so genannte Einverständniserklärung unterschreiben. Dieses Formular dokumentiert den geplanten Eingriff und die damit verbundenen Risiken. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Sie über die Operation und die potenziellen Risiken aufgeklärt wurden.

4. Die Operation

Je nachdem, wie umfangreich der Eingriff ist, kann eine Gesichtsstraffung ambulant oder stationär geplant werden. Auf jeden Fall genießen Sie bei Vitalitas den Vorteil einer sicheren Betreuung durch geschultes Personal! Die Dauer der Operation hängt vom Ausmaß des geplanten Eingriffs ab. In der Regel dauert sie jedoch 2-3 Stunden.

Der Schnitt für ein Facelift verläuft an der Vorderseite des Ohres entlang und führt bis zur behaarten Kopfhaut hinter dem Ohrläppchen. Die Schnitte folgen den natürlichen Linien oder Falten der Haut, um möglichst wenig aufzufallen. Der Hautmantel wird abgehoben, die darunter liegende Muskel- und Fettschicht an ihren ursprünglichen Ort zurückverlegt. Haut, Muskeln, Fett und Bindegewebe liegen in unterschiedlichen Schichten und verändern sich beim Altern dementsprechend unterschiedlich. Jede dieser Strukturen wird nach einer individuellen Analyse korrigiert. Überschüssiges Fett kann von Hals, Kinn und Wangen so modelliert werden, dass eingesunkene Gesichtsregionen, beispielsweise unterhalb der Augen, damit aufgefüllt werden. Um die ästhetische Einheit von Gesicht und Hals zu wahren und ein möglichst lang anhaltendes Ergebnis zu erzielen, muss das Gewebe von Hals und Gesicht gestrafft werden. Die überschüssigen Hautpartien werden entfernt und die Haut verschlossen.


Vor dem endgültigen Verschließen der Wunde legt der Operateur feine Drainageschläuche hinter das Ohr, damit Blut und Wundsekret unmittelbar nach der Operation gut abfließen können. In den ersten Tagen hilft ein elastischer Verband, die Schwellung zu begrenzen.

5. Die Narkose

Gesichtsstraffungen werden meist in Vollnarkose durchgeführt. Das hat den Vorteil, dass Sie als Patient am meisten geschont werden. Ob jemand narkosetüchtig ist oder nicht, entscheidet der Anästhesist nach einer eingehenden Untersuchung. Er ist während der gesamten Operation anwesend und steuert die Narkose.

Kommt eine Vollnarkose aus einem individuellen Grund nicht in Betracht, kann das Facelift auch unter örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Zusätzlich zu dem Betäubungsmittel werden dann Beruhigungsmittel verabreicht, die eine Art Dämmer Schlaf hervorrufen. Als Patient sind sie zwar wach und entspannt, spüren aber außer einem leichten Ziehen oder ähnlichen Empfindungen während des Eingriffs keinen Schmerz. Das beruhigende Medikament kann als Tablette genommen, oder aber in die Armvene gespritzt werden.






6. Die Nachsorge

In den ersten Tagen nach der Operation können leichte Schmerzen der operierten Gesichtspartien auftreten, die Mimik u. die Beweglichkeit des Kopfes können dadurch eingeschränkt sein. Um Schmerzen weitgehend zu vermeiden haben wir in unserer Klinik ein spezielles Konzept zur „Schmerzausschaltung“ entwickelt.

Am ersten Tag nach der Operation werden meist die Drainagen entfernt, die der Operateur gelegt hatte. Der Verband kann entweder gleich oder in den darauffolgenden Tagen abgenommen werden. Damit das Gesicht nicht allzu sehr anschwillt, sollte der Kopf in den ersten Tagen nach der Operation möglichst ruhig bleiben. Der Blick in den Spiegel unmittelbar nach der Operation sorgt gelegentlich für Irritationen. Denn zunächst sieht das Gesicht ungewohnt aus: die Schwellung verändert die Gesichtszüge, die Mimik ist eingeschränkt und die Narben sichtbar. Doch die



Schwellungen, Blutergüsse und auch die unter Umständen entstandene Taubheit bestimmter Hautareale verschwinden schon kurz nach der Operation. Kühlung des Gesichts und Schonung unterstützen die Heilung.

Darum ist die erste Woche nach der Operation für eine Ruhepause reserviert. Fünf bis sieben Tage nach dem Eingriff werden die ersten Fäden gezogen. In der behaarten Kopfhaut bleiben die Fäden oder Clips etwas länger liegen, weil diese etwas langsamer heilt. Um den Heilungsverlauf nicht zu gefährden, sollten frisch Operierte allerdings Alkohol und Nikotin meiden. Die ersten 4 Wochen sollten Sie auf Sport verzichten.

Dennoch können frisch Operierte nach wenigen Tagen ihren normalen Alltagsaktivitäten wieder nachgehen. Die Narben verblassen zusehends, bis sie nur noch als schmale weiße Linien wahrnehmbar sind. Nach der zweiten Woche bemerken Sie das positive Resultat. Die Gesichtszüge sehen frisch und entspannt aus. Sie können sich auf die Wirkung in Ihrem Umfeld freuen! Die meisten Menschen nehmen schon 10-14 Tage nach dem Facelift wieder die Arbeit auf.





Freuen Sie sich

Bei richtiger Indikationsstellung und realistischer Erwartungshaltung sind die meisten Patienten sehr zufrieden mit dem erzielten Ergebnis. Die Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes bedeutet häufig den Beginn eines „neuen Lebens“ mit mehr Selbstzufriedenheit und einem gesteigerten Selbstwertgefühl.

Was ist der nächste Schritt?

Keine Broschüre kann ein individuelles Beratungsgespräch ersetzen. Der nächste Schritt zu Ihrem Wunschziel ist die Terminvereinbarung mit unseren Spezialisten.

Rufen Sie an: **Tel. 06321 – 937808**

Unser freundliches Team vereinbart gerne einen Termin für Sie! Wir wünschen uns, dass Sie sich wohlfühlen.

Vitalitas Ästhetik

Univ. Prof. Dr. Günter Germann & Team